



Grüne Post

Informationen der Kaarster GRÜNEN

Ausgabe 204

24. Jahrgang

Frühjahr 2023

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Grünen,

die Frühjahrsausgabe der Grünen Post ist wieder voller Informationen über unsere Grüne Partei- und Ratsarbeit in Kaarst. So berichten wir über die wichtigsten **Haushaltsanträge**, eingebettet in die Haushaltsrede unseres Fraktionsvorsitzenden Dominik Broda. Bei den neuesten **Bau- und Planungsthemen** darf der Masterplan, der geplante Neubau der Grundschule **Stakerseite** und die Brücke im **Stadtpark** natürlich nicht fehlen. Wir laden ein zur Vernissage und Preisverleihung unseres „GRÜNEN“ **Fotowettbewerbs** und ins Team der Grünen beim **Stadtradeln**. Außerdem gibt es Beiträge über Anträge und Anfragen, umgesetzte Anträge, Berichte aus dem Landtag, von Veranstaltungen und Aktionen, Wahlen und einfach richtig viel Grün für Kaarst. Einen **neuen Baum** haben wir pünktlich zum 25. April natürlich auch wieder gepflanzt. Doch lest selbst, wir hoffen es gefällt.

Ihre und Eure Kaarster Grünen



Vorstandswahl bei den Kaarster Grünen

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung haben wir Kaarster GRÜNEN am 1. Dezember 2022 unseren Vorstand für die Jahre 2023 und 2024 gewählt. Die bisherigen Sprecherinnen Katrin Lukowitz und Nina Lennhof wurden, ebenso wie Schatzmeister Stefan Neubauer, einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Die Versammlung sprach auch Beisitzer Hajo Köbis das Vertrauen für weitere zwei Jahre aus und wählte als neue Beisitzerin Ina Heinrich. Neu im Team ist auch der Landtagsabgeordnete Simon Rock, der als Parlamentarier qua Amt Vorstandsmitglied wurde. Den achtköpfigen Vorstand komplettieren, in seiner Rolle als Fraktionsvorsitzender, Dominik Broda und als Vorsitzende der Grünen Alten Marianne Michael-Fränzel.

Die Mitglieder äußerten sich zufrieden mit der im Rechenschaftsbericht dargelegten Arbeit der letzten Jahre. Katrin Lukowitz resümierte: „Der Stadtverband hat die lange Zeit der Pandemie gut überstanden, auch wenn viele liebgewonene Aktivitäten der Partei vorübergehend nur eingeschränkt stattfinden konnten. Die Erfolge bei den vergangenen Wahlen zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind. Vor allem sind wir als Vorstand aber stolz auf die konstruktive und engagierte Arbeitsatmosphäre. Wer sich selbst ein Bild davon machen möchte,



ist jederzeit willkommen; das gilt nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für Interessierte.“

Nina Lennhof betonte die bevorstehenden Herausforderungen: „Zukunftsorientierte Politik erfordert ein kritisches Hinterfragen der eigenen Arbeit und die Weiterentwicklung der gesteckten Ziele. Wir bauen auf den regen Austausch mit den Kaarsterinnen und Kaarstern, um Verständnis und Akzeptanz für notwendige und, wie wir finden, gute Änderungen zu gewinnen. Für die Weiterentwicklung unserer Innenstadt, für ein faireres Miteinander der verschiedenen Mobilitätsformen, für den Weg zu einer gesunden, lebendigen, klimaneutralen und klimafesten Stadt.“

Haushalt 2023 der Stadt Kaarst

Klingt etwas trocken, ist aber die Grundlage für die gesamte Arbeit der Stadt Kaarst.

Haushaltsrede von Dominik Broda, GRÜNER Fraktionssprecher:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratskolleg:innen, der völkerrechtswidrige Krieg Russlands in der Ukraine stellt die Friedensordnung Europas auf den Kopf. Dieser sinnlose Krieg, der in den letzten Monaten nochmals verstärkt gegen die Zivilbevölkerung geführt wird, hat das Jahr 2022 geprägt und die direkten Folgen sind überall in Europa spürbar. Einige Hundert Ukrainerinnen und Ukrainer sind vor den Schrecken des Krieges und der Zerstörung nach Kaarst geflohen. Unser Dank gilt allen Kaarster Bürgerinnen und Bürgern, die Geflüchtete aufgenommen haben und sich um die Integration verdient machen.

Abhängigkeit von fossilen Energien beenden

Im Laufe des Jahres wurde der breiten Öffentlichkeit klar, wie abhängig sich Deutschland in Energiefragen in den letzten Jahrzehnten von Russland gemacht hat, insbesondere bei Erdgas. Wir GRÜNEN haben gemeinsam mit unse-

rem Koalitionspartner CDU daher in diesem Jahr wichtige Schritte unternommen, um das Zeitalter der fossilen Energien endgültig hinter uns zu lassen und uns Schritt für Schritt aus der Abhängigkeit zu lösen. Bei Neubauten städtischer Gebäude sollen keine Heizungen auf Basis fossiler Brennstoffe mehr installiert werden, die Stadtwerke sollen ihre Investitionen in das Gasnetz drastisch reduzieren und insbesondere neue Wohn- und Gewerbegebiete nicht mehr an das Gasnetz anschließen.

Jahr der Photovoltaik in Kaarst

Mit unseren Anträgen und Anfragen haben wir 2022 zum Jahr der Photovoltaik in Kaarst gemacht: PV-Anlagen werden bei Neubau und Dachsanierung städtischer Gebäude künftig immer mitgeplant und wo möglich installiert. Ganz konkret sind Anlagen auf dem VHS-Gebäude, der KiTa Birkhofstraße und der Turnhalle der neuen Gesamtschule in Planung. In zwei neuen Gewerbegebieten wurde auf unsere Anregung eine PV-Pflicht in die Bebauungspläne aufgenommen, die Stadtwerke sollen die lokale Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien forcieren und nicht zuletzt hat der MUKL am Dienstag die Einrichtung eines Förderprogramms für Stecker-PV-Anlagen, z.B. an Balkonen beschlossen.

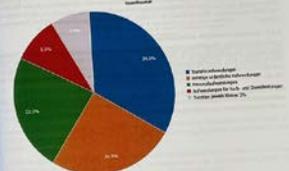
Jugendlichen eine Stimme geben

Ein weiteres Herzensanliegen der GRÜNEN ist das Jugendparlament, das 2022 erstmals in Kaarst gewählt wurde. Wir freuen uns sehr, dass die Jugendlichen in Kaarst nun endlich eine Stimme haben und sind gespannt, welche Ideen und Anregungen in den nächsten Monaten in den Ausschüssen diskutiert werden.

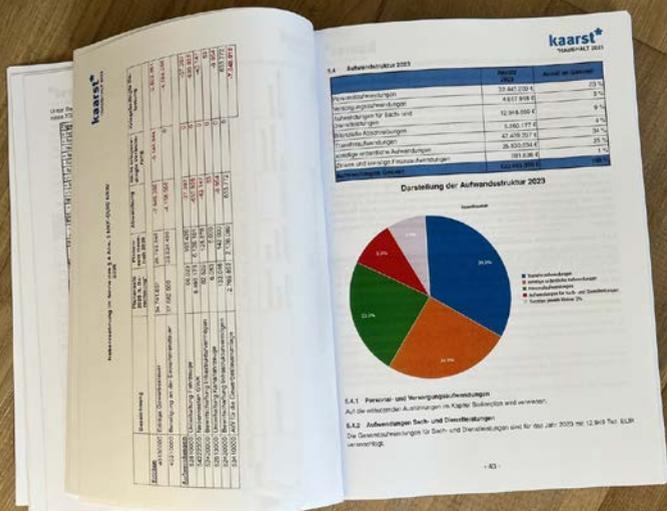
1.4 - Aufwandsvergleich 2023

Posten	2022	Actual vs. Budget
Personalaufwendungen	37.841.233 €	(23,3%)
Werkstoffaufwendungen	4.817.828 €	3,2%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.048.488 €	9,1%
Materialaufwendungen	5.480.172 €	6,1%
Finanzierungsaufwendungen	47.409.357 €	24,1%
Ergebnisüberschuss	28.533.214 €	25,3%
sonstige, unvorhergesehene Aufwendungen	189.128 €	1,1%
Summe 2022	122.809.388 €	

Darstellung der Aufwandsstruktur 2023



5.1.1. Personal- und Vermögensgegenstände
Auf die wesentlichen Änderungen im Kapital Budgets sind zu verweisen.
5.1.2. Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen
Die Dienstleistungsaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind für das Jahr 2023 mit 12.849 Tsd. EUR veranschlagt.



An der Verwaltungsspitze läuft einiges falsch

Leider gab es im Jahr 2022 auch zahlreiche Themen, die uns Kopfschmerzen bereiten und regelmäßig für Unmut und Verärgerung sorgen:

Zunächst die mangelnde Kommunikation zwischen der Verwaltungsspitze und den politischen Gremien. Während wir fleißig über Sitzungskalender, Heimatpreis und Ehrengabe diskutieren, erfährt man über millionenschwere Großprojekte monatelang nichts. Die Sitzung der Fraktionsleitungen wird auch mal abgesagt, denn schließlich gibt es keine Themen, über die man sprechen könnte. Und die Themen „Bau einer temporären Unterkunft“, „Dienstfrei“ und „Gebühren für Corona-Testzentren“ möchte ich gar nicht weiter vertiefen.



Dominik Broda, Fraktionsvorsitzender der Kaarster Grünen.

Dann die schleppende Haushaltskonsolidierung. Mit dem heute vorliegenden Haushalt haben wir uns deutlich vom ursprünglichen Eckwertebeschluss zur Konsolidierung entfernt. Natürlich haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen erheblichen Anteil, dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der geplante Konsolidierungsprozess bislang wenige Ergebnisse produziert hat. Die Resultate der beauftragten Beratungsfirma entsprachen nicht den Erwartungen und so stehen wir im Grunde genommen vor derselben Situation, wie vor einem Jahr.

Über 500 Seiten „dick“ ist der gedruckte Haushaltsplan der Stadt Kaarst.

3. Wann sehen wir endlich die Umsetzung erster Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept?
4. Was für Maßnahmen ergreift die Verwaltung eigentlich, um den Ratsbeschluss hinsichtlich der städtischen Klimaziele zu erreichen?
5. Wie stellen wir die städtischen Finanzen zukunftsfähig auf und welche freiwilligen Leistungen müssen wir überdenken?

Unsere Fraktion, aber auch die Bürgerinnen und Bürger erwarten klare Antworten von Ihnen. Zu oft haben wir in den Ratssitzungen in diesem Jahr erlebt, dass Sie die Verantwortung bei anderen suchen und Ihre eigene Rolle kleinreden. Wir fordern Sie auf: Stehen Sie zu ihrer Verantwortung!

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushalt 2023 zustimmen. Vielen Dank.

Dominik Broda



**REICHTUM
IST, WENN
ES FÜR ALLE
REICHT.**

Kurze Vorstellung einiger Haushaltsanträge von GRÜNEN und CDU

1.) Förderprogramm Stecker-PV-Anlagen

Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise in Europa möchten wir die Kaarster Bürger:innen dabei unterstützen, Strom möglichst selbst zu erzeugen und so die Stromrechnung zu senken.

Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner haben wir im Mobilitäts- und Klimaschutzausschuss am 13. Dezember die Verwaltung mit der Erarbeitung einer Förderrichtlinie beauftragt. Im Haushalt 2023 werden hierfür 40.000 € bereitgestellt.

Mit Stecker-PV-Anlagen haben insbesondere auch die Kaarster Mieter:innen die Chance, direkt an der Energiewende zu partizipieren und ihre Energiekosten zu senken.

Unter Stecker-PV-Anlagen (auch bekannt als „Balkonkraftwerke“, „Plug & Play-PV“, „Mini-PV-Anlage“) versteht man in der Regel ein oder zwei Solarmodule, die beispielsweise am Balkongeländer, an der Hausfassade oder auf einem Flachdach installiert werden können. Über einen Wechselrichter sind sie auf maximal 600 Watt Leistung begrenzt. Der erzeugte Strom wird über eine Steckdose in das Hausnetz eingespeist. Die Förderung wird man voraussichtlich ab dem 1. Juli beantragen können.



2.) Sport im Park

Auf Antrag von GRÜNEN und CDU wird es auch im kommenden Jahr „Sport im Park“ in Kaarst geben. Dafür stellen wir 5.000 € bereit!



"Sport im Park" verbindet, unter Federführung des Stadtsportverbandes, organisierten und vereinsungebundenen Sport. Interessierte Kaarster Bürger:innen können Sportarten unter Anleitung von qualifizierten Trainern ausprobieren und erleben, ohne Mitglied in einem Sportverein zu sein. Das Angebot reicht vom exotischen „Walking Football“, über Segeln, bis hin zum Lauftreff im Vorster Wald.

3.) Mehr Mittel für sicheren Radverkehr und die Umsetzung des Mobilitätskonzepts!

Die Radverkehrsmaßnahmen aus dem Mobilitätskonzept sind, sofern es sich nicht um Markierungs- und Beschilderungsmaßnahmen handelt, vorrangig Neuplanungen. Daher können hierfür nicht ausschließlich die Haushaltsmittel zur Radwegesanierung herangezogen werden.

Um die finanzielle Grundlage für die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zu schaffen, die insbesondere zu einer Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrende führen werden, sahen GRÜNE und CDU es als erforderlich an, dass ein neues Sachkonto "Maßnahmen Mobilitätskonzept - Fußgänger- und Fahrradverkehr" eingerichtet wird. Im investiven Bereich stellt die schwarz-grüne Koalition im neuen Haushalt 150.000 € für den Umbau der Ertfstraße bereit. Der Radverkehr wird dort zukünftig auf der Straße geführt, der Gehweg bleibt den Fußgängern vorbehalten. Insgesamt erhoffen wir uns durch diesen Antrag eine beschleunigte Umsetzung der Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept, sowie einen zielgerichteten Mittelinsatz für den Rad- und Fußgängerverkehr.



4.) Klimafolgenanpassung für Schulen

Der Sommer 2022 brachte neue Temperaturrekorde. In vielen Schulen staute sich sowohl in Klassenzimmern als auch auf Schulhöfen die Hitze. Die klimatische Entwicklung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass die Hitzeperioden länger und heißer



werden. Wenn wir unseren Kindern eine Umgebung bieten wollen, in der Lernen und Erholungspausen möglich sind, müssen wir dringend Maßnahmen auf den Weg bringen, die den klimatischen Veränderungen gerecht werden. Aus diesem Grund haben wir zusammen mit unserem Koalitionspartner CDU einen Haushaltsbegleitbeschluss aufgestellt, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, sich verstärkt dem Thema „Klimafolgenanpassung an Schulen“ zuzuwenden. Wirksame Maßnahmen wie Fassadenbegrünung, Entsiegelung, Baumbepflanzung oder andere gewünschte Verschattungsmaßnahmen an Schulen sind häufig förderfähig und einfach durchführbar. Zeit, sie in Angriff zu nehmen!

5.) Mehr Unterstützung für Städtepartnerschaften!

Seit 1989 besteht die Städtepartnerschaft zwischen Kaarst und La Madeleine. Unvergessliche musikalische, sportliche und Jugend-Begegnungen verdanken wir dem Städtepartnerschaftsverein La Madeleine. Wie überaus wertvoll die im Elysée-Vertrag 1963 besiegelte Versöhnung und Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich ist, wird in diesen Tagen besonders deutlich.

Diese Freundschaft durch Bezuschussung von Schüleraustauschen und durch die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen zu pflegen und erhalten, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Partnerschaftliche Beziehungen unterhält Kaarst auch seit über 20 Jahren zu der Stadt Perleberg in Brandenburg. Uns GRÜNEN und unserem Koalitionspartner CDU ist es ein Anliegen, dass im Sinne der innereuropäischen und innerdeutschen Verständigung die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten weiterhin Unterstützung erfahren und nicht aus finanzieller Not ihre Aktivitäten herunterfahren oder gar einstellen müssen. Insbesondere Jugendgruppen und Schulen profitieren von dem beherzten, ehrenamtlichen Engagement.

Aus diesem Grund haben wir uns für eine Aufstockung der finanziellen Unterstützung der Städtepartnerschaftsinitiativen von 940 € auf 2000 € eingesetzt.



6.) Kinder benötigen für ihre gesunde Entwicklung Flächen, um toben, springen, klettern und spielen zu können.



In den vergangenen Jahren sind Gelder aus dem Verkauf von alten, nicht mehr genutzten Spielplatzflächen in den allgemeinen Finanzhaushalt geflossen. Von diesen Geldern soll nach Meinung von GRÜNEN und CDU unbedingt ein guter Teil wieder Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, für 2023, 2024 und 2025 das Spielplätze-Budget von 30.000 € auf

je 150.000 € pro Jahr zu erhöhen.

Diese Mittel sollen es der Verwaltung, gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss, ermöglichen, spannende Spielflächenprojekte, Modernisierungen und Erweiterungen auf den Weg zu bringen.

7.) Fortführung der Bildungsoffensive



Zum Erhalt einer attraktiven Schullandschaft ist es wichtig, regelmäßig die Schulausstattung auf den neuesten Stand zu bringen. Viele Schulen haben Wünsche und Bedürfnisse, die mit den regulären Mitteln leider nicht erfüllt werden können.

Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner CDU haben wir uns deshalb, trotz des

wichtigen Ziels der Haushaltskonsolidierung, dazu entschlossen, den Schulen weitere, zusätzliche Gelder zur Verfügung zu stellen: 1.500 € für jede Grundschule und 2.500 € für jede weiterführende Schule.

Sportlerehrung Kaarster Ausnahmetalente

Die beiden Stadtsportverbandsvorsitzenden Axel Volker und Michael Börgers führten kompetent und unterhaltsam durch die diesjährige Kaarster Sportlerehrung. Viel lokale Prominenz sorgte für einen wunderbaren Rahmen, um erfolgreiche Spitzensportlerinnen und -Sportler, engagierte Trainer und Trainerinnen, und langjährig ehrenamtlich im Sport tätige Menschen in Kaarst zu ehren. Gerade die Ehrenamtler:innen sorgen dafür, dass über das ganze Jahr hinweg in unzähligen Sportarten überhaupt Breitensport möglich ist und damit die Grundlage für spätere Spitzenleistungen gelegt werden kann.

Wir Grünen waren mit unserer 1. stellvertretenden Bürgermeisterin Nina Lennhof, dem Sportpolitischen Sprecher Stefan Neubauer, sowie Sportausschussmitglied Jochen Lennhof dabei und freuen uns über so viele so hervorragende Sportlerinnen und Sportler aus Kaarst.

Herzlichen Glückwunsch auch hier noch einmal an alle Geehrten für ihre großartigen Leistungen!

Jochen Lennhof



Immer eine gelungene Veranstaltung: Die jährliche Sportlerehrung in der Aula des Georg-Büchner-Gymnasiums.

Rückblick Neujaars-empfang Kaarst

Deutschland hat mit Robert Habeck einen GRÜNEN Bundeswirtschaftsminister und NRW mit Mona Neubaur eine GRÜNE Landeswirtschaftsministerin. Gerade die politisch und wirtschaftlich herausfordernden letzten Monate zeigen, dass DIE GRÜNEN genau wissen wovon sie reden, wenn es um Wirtschaft geht! Anlass genug für uns Kaarster GRÜNE, unseren Neujahrsempfang 2023 zu einem Austausch über GRÜNE Wirtschaftspolitik zu nutzen. Roland Schüren, Bäckerei-Unternehmer, Ladeparkbetreiber und Vorstandsmitglied des GRÜNEN Wirtschaftsdialoges, berichtete in einem inspirierenden Vortrag, auf welche Weise ein energieintensives Handwerk wie eine Bäckereikette gleichzeitig klimaneutral als auch gewinnbringend betrieben werden kann. Wir danken Roland Schüren für die überzeugende Darstellung seiner Erfahrungen und das Aufzeigen echter marktwirtschaftlicher Perspektiven!

Zweiter wesentlicher Bestandteil des Abends war die Verleihung des GRÜNEN Ehrenpreises 2022 an den früheren Fahrradbeauftragten der Stadt Kaarst, Horst Luhmer. Er war der erste, der in Kaarst diese Funktion innehatte und hat sich

mit seinem Einsatz für den Abbau von Barrieren auf Radwegen und dem Ausbau des Radwegenetzes um den Radverkehr in Kaarst verdient gemacht. Wir durften mehr als 50 gut gelaunte Gäste in unserer Geschäftsstelle begrüßen und alle nutzten die Gelegenheit zum Austausch und fruchtbaren Gesprächen.

Katrin Lukowitz



Neujahrsempfang in Neuss mit unserem Landesverkehrsminister

Mit einigen Kaarster Grünen sind wir gerne der Einladung von Bündnis 90/ Die Grünen Neuss gefolgt und haben Ende Januar beim Neujahrsempfang im rheinischen Landestheater Oliver Krischer, unseren Grünen Umwelt- und Verkehrsminister von NRW getroffen. Dies freut uns umso mehr, als Oliver 2020 bei uns Gastredner zum Neujahrsempfang war, und wir uns Corona-bedingt seit längerem nicht gesehen hatten.

Nach der Begrüßungsansprache durch die Vorstandssprecherin Andrea Wilhaus folgte eine Rede der Fraktionsvorsitzenden Bettina Weiß zum letzten Jahr und den Grünen Plänen in Neuss. Anschließend ging unser Landtagsabgeordneter Simon Rock auf die vergangenen Monate Grüner Politik in NRW ein und versprach ein gutes Zusammenspiel von Land und Kommunen.

Oliver Krischer verurteilte in seiner Rede den Krieg Russlands gegen die Ukraine scharf und konnte aus seinem damaligen Amt als Parlamentarischer Staatssekretär bei Robert Habeck aus erster Hand berichten. Wir sind uns sicherlich alle darüber einig, welche gute Arbeit und Höchstleistungen gerade auch die

Mitarbeitenden des Wirtschaftsministeriums im letzten Jahr erbracht haben. Es ist laut Oliver nach den Zahlen, die ihnen im Februar 2022 vorlagen, fast unglaublich, dass wir inzwischen komplett un-



abhängig von russischem Gas, Öl und Kohle sind, und dies ohne die zunächst erwarteten gravierenden Schäden für die Wirtschaft und mit möglichst guter Unterstützung für die Bevölkerung.

Oliver betonte als eine seiner großen Aufgaben die Realisierung der Verkehrs- und Mobilitätswende. Ein Riesenerfolg in der Hinsicht ist das deutschlandweite 49€-Ticket für den Nah- und Regionalverkehr, das ab dem 1. Mai von uns allen genutzt werden kann!

Doch wie sagt er anschließend richtigerweise: "Wir dürfen es jetzt nicht dabei belassen, uns hierfür auf die Schulter zu klopfen, sondern müssen alles daran setzen, die entsprechende Infrastruktur zu schaffen."

Dies hat er vor, was vielversprechend auch für Kaarst und seine zwei S-Bahnen klingt. Und neben dem Streckenausbau und besserer Taktung im Schienen- und Busverkehr, können wir mit diesem Verkehrsminister auch sicherlich auf eine

schnellere Umsetzung der geplanten Radschnellwegverbindungen bauen, so dass wir dann z.B. zwischen Kaarst und Düsseldorf bequemer, schneller und sicherer auch mit dem Fahrrad pendeln können.

Wir freuen uns darauf, dass Stück für Stück immer weniger Menschen auf das Auto angewiesen sein werden und wünschen Oliver viel Erfolg bei seinem Ziel, bis 2030 60% mehr Menschen die Bahn nutzen zu sehen.

Nina Lennhof

AUCH IN KAARST

DAS IST KUNST. DAS KANN NICHT WEG.

VON HIER AN GRÜN.

DU WILLST MEHR WISSEN? HIER GEHTS WEITER!

[f](#) [i](#) [t](#) /GRUENENRW



Neubau der Grundschule Stakerseite – Ein Drama in mehreren Akten

Ende Oktober 2022 informierte die Verwaltung den Stadtrat, dass sich die aktuelle Kostenschätzung für den Neubau der Grundschule Stakerseite auf mehr als 43 Mio. € beläuft. Ein ziemlicher Schock, waren im Haushalt doch nur 22 Mio. € für diese Baumaßnahme eingeplant. In den folgenden Wochen wurde ein Arbeitskreis zur Kosteneinsparung gegründet und auch die Verwaltung machte sich auf die Ursachensuche. Doch der Reihe nach...

Prolog: Ein Neubau wird beschlossen

Am 4. Juni 2020 beschloss der Betriebsausschuss die Vergabeunterlagen für den Neubau der Grundschule Stakerseite. Damit gab er den Startschuss für den Wettbewerb der Architektur- und Planungsbüros. Gemäß den Vergabeunterlagen sollte der Wettbewerb im März 2021 mit einer Jurysitzung enden und im Anschluss der Vertragsabschluss mit den Siegern des Wettbewerbs erfolgen. Die Fertigstellung des Neubaus ist für den 30. Juni 2023 vorgesehen.

1. Akt: Die Verwaltung arbeitet vor sich hin

Durch Personalengpässe, mehrfache Wechsel der Betriebsleitung der Gebäudewirtschaft Kaarst (GWK) sowie verschiedene Variantenberechnungen, verzögert sich der Wettbewerb der Planungsbüros. Zwischenzeitlich haben sich u.a. die



gesetzlichen Anforderungen zur Wärmedämmung (Gebäudeenergiegesetz) verändert. Die Jurysitzung findet erst am 9. März 2022 statt, also bereits ein Jahr später als geplant. Im Anschluss erfolgt die Ausschreibung der Fachplaner: Tragwerksplanung (Statik) inkl. Brandschutz sowie Technische

Gebäudeausrüstung. Die Verträge werden im Zeitraum Mai bis Juni 2022 geschlossen.

2. Akt: Alles doppelt so teuer – und keiner hat es gewusst?

Dem Neubau lag eine Kostenprognose von 22 Mio. € aus dem Jahr 2020 zu Grunde. Wie sich im Rahmen der Aufarbeitung im November 2022 herausstellen wird, war

bereits im Juni sowie im Oktober 2021 absehbar, dass die im Haushalt etatisierten Mittel nicht ausreichen würden. Zu diesen Zeitpunkten gaben die beiden verbliebenen Wettbewerbsteilnehmer ihre indikativen Angebote ab, die mehrere Millionen Euro über dem beschlossenen Kostenrahmen von 22 Mio. € lagen. Eine Kommunikation an den Stadtrat oder Betriebsausschuss erfolgte nicht. Zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse im Mai 2022 gab es eine weitere Kostensteigerung. Gemäß diesen Verträgen belief sich die Kostenobergrenze nun bereits auf 32,6 Mio. €. Eine Kommunikation an den Stadtrat oder Betriebsausschuss erfolgte weiterhin nicht. Mitgeteilt wurden nur die Honorare für die Planungsleistungen.



Erst nach dem erneuten Wechsel der Betriebsleitung der GWK erfolgte im Oktober 2022 eine Information über die Kostensteigerungen. Auf Drängen der Politik begann nun die Aufarbeitung und ein Arbeitskreis mit politischen Vertretern wurde eingerichtet. In diesem Rahmen stellt die Verwaltung im November 2022 fest: „Spätestens zur Jurysitzung am 09.03.2022 und der hierauf basierenden Beschlussfassung zur Vergabe der Objektplanung hätte eine entsprechende Anpassung des Kostenrahmens bzw. einen politischen Grundsatzbeschluss über das weitere Vorgehen herbeigeführt werden müssen.“

Als Gründe für die enorme Kostensteigerung werden nun u.a. eine fehlerhafte Planung der Lüftungsanlage und die dadurch erforderliche Erhöhung der Räume aufgeführt. Weiterhin wurden bei der Statik der Fundamente und der Außenwände falsche Annahmen getroffen. Außerdem wurde die erforderliche Anzahl an Bohrungen für die Sole-Wasser-Wärmepumpe unterschätzt. Hinzu kommen Baupreissteigerungen insbesondere in Folge des Kriegs in der Ukraine.

Für uns GRÜNE ist unvorstellbar, dass die Kostensteigerungen verwaltungsintern nicht diskutiert wurden. Spätestens bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2023 hätte doch auffallen müssen, dass die eingeplante Investitionssumme viel zu niedrig ist. Wurde die Bürgermeisterin nicht über den Fortschritt eines der teuersten Bauprojekte in der Geschichte der Stadt Kaarst informiert? Oder wollte sie gar nicht informiert werden – hatte der Neubau der Grundschule Stakerseite für sie keine Priorität?

3. Akt: Es liegt noch mehr im Argen

Zur Ratssitzung am 2. März 2023 stellen GRÜNE und CDU einen umfangreichen Fragenkatalog. Auf diese Nachfragen räumt Bürgermeisterin Ursula Baum ein, dass ein Verstoß gegen die Gemeindeordnung NRW vorliegt, da die Auftragsvergabe nicht im Einklang mit dem Haushaltsrecht steht. Es wurden sozusagen Aufträge für einen Neubau im Wert von über 30 Mio. € erteilt, obwohl nur 22 Mio. € zur Verfügung standen. Weiterhin stellt die Verwaltung auf unsere gezielte Nachfrage fest, dass alle von der Gebäudewirtschaft Kaarst geschlossenen Verträge über 100.000 € „schwebend unwirksam“ sind, da sie nur von der Betriebsleitung der GWK, nicht aber der Bürgermeisterin unterschrieben wurden (Vier-Augen-Prinzip). Des Weiteren wird eingeräumt, dass der Ratsbeschluss, mit den Planungsbüros nur Pauschal-Festpreis-Verträge zu schließen, ignoriert wurde. Stattdessen entschied sich die Verwaltung ohne Rücksprache mit den politischen Gremien dafür, Verträge nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zu schließen. Die Honorare richten sich dann nach den jeweiligen Baukosten: Je teurer die Schule wird, desto höher das Honorar.

Aufgrund der Rechtsverstöße schaltet sich die Kommunaufsicht des Rhein-Kreises Neuss ein. In einem Brief an die Bürgermeisterin wird Ende März 2023 festgestellt: „Unbestritten bleibt [...], dass in dieser Sache



erhebliche Verfahrensfehler in den Bereichen Haushaltsrecht, Vertretungsbefugnis und Abweichung von einem politischen Beschluss innerhalb der Verwaltung aufgetreten sind. Nach § 62 GO NRW gehört es zu den Dienstpflichten einer Bürgermeisterin, für eine ordnungsgemäße Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte zu sorgen. Sie [d.h. die Bürgermeisterin Ursula Baum] sind verantwortlich für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsgangs der gesamten Verwaltung. Dieser Dienstpflicht sind Sie offenbar nicht in dem gebotenen Maße nachgekommen.“

Epilog: Wie geht es nun weiter?

Aus unserer Sicht hat die Verwaltung bislang nicht genug unternommen, um die Vorfälle aufzuarbeiten und sicherzustellen, dass zukünftige Bauprojekte besser laufen werden. Rechtsverstöße wurden nur durch gezielte Nachfragen von GRÜNEN und CDU „entdeckt“. Bürgermeisterin Baum möchte möglichst keine Verantwortung übernehmen und verweist jegliche Fragen an die Beigeordneten und die Betriebsleitung der GWK.

Trotz der eklatanten Fehler der Verwaltung und auch der Planungsbüros ist für uns GRÜNE klar, dass es keine Alternative zum Neubau der Grundschule Stakerseite gibt. Wir brauchen die Schule schnellstmöglich, da an der Fertigstellung

auch weitere Sanierungsprojekte, wie z.B. die Matthias-Claudius-Schule hängen. Der Stadtrat hat am 2. März 2023 daher die Fortführung des Projekts beschlossen. Die Fertigstellung ist nun für Herbst 2026 geplant. Die Ausführung der beiden geplanten Turnhallen wird zurückgestellt. Ohne die Turnhallen, die zu einem späteren Zeitpunkt errichtet werden sollen, betragen die Gesamtkosten nun rund 32 Mio. €.



Update zur Brücke über den Stadtparksee

In der vergangenen Woche hat der Bau- und Planungsausschuss den Neubau der Brücke als Stahlkonstruktion mit GFK-Belag beschlossen. Der Neubau wird inkl. Planung etwa 270.000 € kosten, die Stadt erhält ca. 120.000 € Fördermittel des Landes NRW, sodass effektiv rund 150.000 € aus dem Kaarster Haushalt finanziert werden müssen.



Bereits im Dezember 2021 hatten wir GRÜNE gemeinsam mit der CDU für die Stadtparkseebrücke 100.000 € in den Haushalt einstellen lassen. Leider wird es nun noch teurer. Auch bei diesem Projekt gibt es einiges an der Arbeit der Verwaltung zu kritisieren. Die Kommunikation mit den politischen Gremien erfolgt nur "scheib-

chenweise" und nur auf explizite Nachfrage. So wusste die Verwaltung bereits vor einem Jahr, dass der Neubau der Brücke deutlich mehr als 200.000 € kosten würde. Dem Stadtrat wurden im September 2022 dennoch eine wenig detaillierte, niedrigere Kostenschätzung vorgelegt. Hier werden wir noch für weitere Aufklärung sorgen.

Da wir aber den derzeitigen Zustand mit der seit anderthalb Jahren gesperrten Brücke für nicht tragbar halten, haben wir nach intensiven Diskussionen trotz der angespannten Haushaltslage für den Neubau der Brücke gestimmt.

Nun zu etwas Erfreulicherem:

Kaarst bekommt eine:n Integrationsbeauftragte:n

Kaarst hat sich in den vergangenen Jahren mit dem Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund schwergetan. Auf der einen Seite ist immer wieder, wie auch jetzt im Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine, eine enorme Offenherzigkeit und Hilfsbereitschaft zu erkennen. Kaarster Mitbürger:innen engagieren sich in enormem Umfang für die Bedürfnisse Geflüchteter, teilen ihren Wohnraum, spenden, bringen sich ehrenamtlich ein. Auf einem ganz anderen Blatt steht jedoch die Sicherstellung der Betroffenenvertretung. Der 2015 gewählte Integrationsrat hatte kaum Chancen sich seinen Aufgaben zu widmen. Unnötige Hemmnisse und Erschwernisse aus verschiedenen Richtungen ließen eine aktive und sinnstiftende Arbeit nicht zu. Schließlich lehnte der Stadtrat die Wiedereinrichtung des Integrationsrates in 2020 ab. Integration ist aber ein langfristiger gesamtgesellschaftlicher Prozess, der begleitet werden muss, damit ein erfolgreiches und friedliches multikulturelles Miteinander möglich ist. Aus diesem Grund beantragten die GRÜNEN noch in der letzten Wahlperiode im März 2020 die Einrichtung der Stelle einer/eines Integrationsbeauftragten. Drei Jahre und eine Kommunalwahl später ist es uns GRÜNEN nun zusammen mit unserem Koalitionspartner CDU gelungen, diese Stelle endlich durchzusetzen. Die Stelle wird zum 1. Juli ausgeschrieben!

Der/die Integrationsbeauftragte soll Sprachrohr der Menschen mit Migrationshintergrund sein und Projekte zur Förderung der Integration durchführen. Das in 2016 erstellte Integrationskonzept „Kaarst – Stadt der Vielfalt“ ist veraltet und bedarf dringend einer Überarbeitung und Fortschreibung. In fast allen gesellschaftlichen Bereichen bestehen Aufgabenstellungen, wo die Integration von Migrant:innen gefördert werden muss. Als GRÜNE begreifen wir die Unterschiedlichkeit von Menschen und die Vielfalt der Gesellschaft als Stärke und sind überzeugt, dass dies ein wichtiger Schritt ist, von dem wir alle profitieren.

Katrin Lukowitz

Klimaziele für die Stadtwerke Kaarst

Auf Antrag von GRÜNEN und CDU hat der Kaarster Stadtrat im Dezember klare Zielsetzungen für die künftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Kaarst (SWK) beschlossen. Die städtischen Vertreter in den Gremien wie Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat werden angewiesen darauf hinzuwirken, dass die SWK sich zu den Klimaschutzzielen der Stadt Kaarst bekennen, ihre Geschäftstätigkeit hieran ausrichten und zu einer treibenden Kraft der Energie- und Wärmewende in Kaarst werden.

Unser Fraktionsvorsitzender, Dominik Broda, kommentierte den Antrag in der NGZ wie folgt: „Die Stadtwerke sollen sich mit dem Thema beschäftigen, wie sie klimaneutral werden können und wie sie dabei helfen können, dass die Stadt ihre Ziele erreicht.“

Gesamtkonzept für Klimaneutralität gefordert

In diesem Zusammenhang soll ein schlüssiges Gesamtkonzept inklusive Zeit- und Maßnahmenplan erstellt werden, wie die SWK die in ihrem Einflussbereich liegenden Treibhausgasemissionen reduzieren werden, um das Ziel der Treibhausgasneutralität spätestens im Jahr 2045 zu erreichen. Bei der Erstellung des Gesamtkonzeptes kann eine in Unternehmen übliche Unterteilung in drei Geltungsbereiche (Scopes gemäß GHG Protocol) hilfreich sein: Hier wird zwischen den direkten Emissionen (Scope 1), den Emissionen der verbrauchten Energie (Scope 2) sowie den sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3) unterschieden.

Ausstieg aus dem fossilen Gasnetz angehen

Ein weiterer wichtiger Beschluss zielt auf das Erdgasverteilnetz. Die SWK soll den weiteren Aus- und Neubau des Gasverteilnetzes zeitnah drastisch reduzieren und perspektivisch einstellen. Insbesondere für neue Wohn- und Gewerbegebiete soll ab sofort keine Erdgas-Infrastruktur mehr geplant und errichtet werden.

Ansonsten drohen Lock-in-Effekte, die Konzepte auf Basis fossiler Energieträger für viele Jahre oder gar Jahrzehnte zementieren und damit den Weg für klimaneutrale Lösungen erschweren. Die Bundesregierung plant im Rahmen einer Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ab dem 1. Januar 2024 die Einführung einer Verpflichtung, dass bei jedem Einbau bzw. Austausch einer Heizung diese auf Basis von mindestens 65 % erneuerbarer Energien betrieben wird. De

facto sind damit Gasheizungen für die meisten Wohngebäude ausgeschlossen, Wärmepumpensysteme werden den Heizungsmarkt der Zukunft dominieren.

Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien forcieren

Als zukünftiges Geschäftsfeld sollte die lokale Erzeugung erneuerbarer Energien deutlich ausgebaut werden. Als naheliegende Maßnahme bieten sich beispielsweise Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Gebäude an. Erste konkrete Projekte wurden bereits angestoßen und können zeitnah realisiert werden, z.B. beim VHS-Gebäude, der Turnhalle der neuen Gesamtschule Büttgen und der KiTa Birkhofstraße. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft Kaarst sollte geprüft werden.

Ladeinfrastruktur Kaarst

Eine **Schnelladesäule** macht noch keine Ladeinfrastruktur, aber den Anfang! Seit vielen Jahren setzen wir GRÜNE uns für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ein. Umso mehr freut es uns, dass die Stadtwerke Kaarst nun in der Stadtmitte die erste Schnelladesäule in Betrieb genommen haben. Für uns war Maarten Gassmann, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Kaarst, vor Ort: "Der schnelle Hochlauf der Elektromobilität ist ein wesentlicher Baustein, um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen. Diese Erkenntnis wurde zuletzt auch im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes für Kaarst bekräftigt. Daher brauchen wir einen flächendeckenden Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, um insbesondere auch alle Kaarster Bürger:innen zu erreichen, die keine Möglichkeit haben, ihr Elektrofahrzeug zuhause zu laden."

Neben der bereits beauftragten Errichtung von zehn weiteren Normalladesäulen, deren Lieferdatum weiterhin noch nicht genau absehbar ist, haben die Stadtwerke nun angekündigt, dass in diesem Jahr noch vier weitere Schnelladesäulen im Stadtgebiet installiert werden sollen. Wir GRÜNE stehen in enger Abstimmung mit der Verwaltung und den Stadtwerken und werden weiter berichten. 2023 kommt endlich Schwung in den Ausbau des Ladenetzes!

Hier unser Fraktions- und Verkehrsausschussvorsitzender Dominik Broda mit dem neuen Schmuckstück...



Wir feuern sie an: die Kommunale Wärmewende

Die Energieversorgung in Deutschland und die damit verbundenen Ziele zur Senkung der CO₂ Emissionen stehen nicht erst seit Februar 2023 vor großen Herausforderungen. Im Strombereich müssen wir umsteuern, aber auch im Bereich „Wärme“ gibt es enorme Potentiale zum Umdenken. Aber muss jede Bürgerin, kann jeder Bürger das alleine in Einzelmaßnahmen in die Hand nehmen? Die kommunale Wärmewende ist hier ein bedeutsamer Begriff und wird ein wichtiger Bestandteil der Zukunft sein.



Die Kommunen sind dabei zentrale Akteure in der Wärmepflege. Sie müssen bei der Dekarbonisierung und damit beim Erreichen der Klimaziele unseres Landes eine entscheidende Rolle spielen. Der Bund geht in Vorlage: Er will die Länder gesetzlich verpflichten, für einen bestimmten Teil der Bevölkerung und einen einhergehenden Raumwärmebedarf Wärmepläne erstellen zu lassen. Dafür wird zurzeit ein eigenes Bundesgesetz geschaffen, das un-

terschiedliche Vorgaben je nach Dichte des besiedelten Raumes vorsieht.

Wir wollen auch für unsere Stadt Kaarst diese Planung auf den Weg geben und ein Planungsinstrument zur langfristigen Gestaltung der Wärmeversorgung erstellen lassen. Hier sollen folgende Punkte bearbeitet werden:

- Evaluation einer Strategische Wärmeplanung
- Beurteilung einer Umstellung auf netzgebundene Wärmeversorgung
- Prüfen von Maßnahmen für Stadtteile, Quartiere und Einzelgebäude

Hierzu haben wir (mit unserem Koalitionspartner CDU) einen Antrag zur Förderung eines kommunalen Wärmeplans gestellt, der am 26. April im Mobilitäts-, Umwelt-, Klimaschutz- und Landwirtschaftsausschuss beschlossen wurde. Die Verwaltung soll nun zeitnah die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans ausschreiben. Hierzu beträgt der Zuschuss für Kaarst 100%, da alle Kommunen des Rhein-Kreises Neuss zu den vom Strukturwandel betroffenen Gebieten mit erhöhter Förderquote gehören. Die Ergebnisse dieser strategischen Wärmeplanung müssen dabei in die kommunalen Planungs- und Verwaltungsprozesse integriert werden, damit u. a. auch die notwendigen Flächen für die

kommunale Wärmewende sichergestellt werden. Hierzu gehören z. B. Leitungstrassen, Flächen für saisonale Wärmespeicher, Heizzentralen, solarthermische Großanlagen oder die Erschließung von Umweltwärmequellen.

Die kommunale Wärmeplanung stärkt damit insbesondere die raumplanerische Dimension der Wärmewende, für die wir Kaarster Grüne uns für unsere Stadt einsetzen wollen.

Sandra Rennhak Friedrich

Willkommene Ergänzung im Grünen Fuhrpark

Also aus unserer Sicht kann der Frühling jetzt zeitnah durchstarten – die Straßen von Kaarst sind ab sofort um einen Grünen Flitzer reicher. Unser neues Lastenrad ist da und einsatzbereit!

Neben unserem altbewährten großen Lastenrad, mit dem wir große und schwere Dinge wie Tische, Bierbankgarnituren etc. transportieren, ist unser neues Lastenrad eher was für den Alltag. Ein kleiner wendiger Alleskönner, aus dem problemlos mal eben in Infostand wird und der in der Lage ist auch mal ein paar Getränkekisten oder ähnliches mitzunehmen. Die schöne Farbe und die freundlichen Sonnenblumen machen ihn zu einem Hingucker, auf den wir echt stolz sind. Man sieht sich!



Neuigkeiten zum Kaarster Radverkehr

Rote Querungen für mehr Sicherheit

Weiter geht es mit der Umsetzung unserer schwarz-grünen Anträge zur Erhöhung der Sicherheit für die Radfahrenden in Kaarst:

In Vorst und Driesch wurden in drei Kreuzungsbereichen die Fahrradquerungen rot eingefärbt. Wir finden, wie auch schon an anderen Stellen in Kaarst, Holzbüttgen und Büttgen, führt die Maßnahme wirklich zu einem besseren und



sichereren Gefühl auf diesen Strecken und sorgt für eine bessere Aufmerksamkeit der Autofahrer gegenüber dem Radverkehr.

Es handelt sich um folgende Einmündungen:

- Vorster Str. / Am Vorster Pfad
- Kleinenbroicher Str. / Heide
- Hauptstraße / Driescher Feld

An weiteren Stellen in Vorst und Driesch wurde bereits früher markiert:

- Hauptstr / Hellerfeld
- Kleinenbroicher / Am Feldrand bzw. Raderbroicher Straße

Diese Einfärbungen sind Teil unseres schwarz-grünen Radverkehrsantrages, in dem die Verwaltung mit der Umsetzung zahlreicher kurzfristig durchführbarer Maßnahmen beauftragt worden war, um Hindernisse und Gefahrenstellen zu beseitigen und die Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen. Wir hatten hierbei klar benannt, an welchen Kreuzungen und Gefahrenstellen die Verwaltung aktiv werden soll.

Es geht nicht so schnell voran, wie wir es uns wünschen würden, aber wir bleiben dran und bauen darauf, dass das Tempo bei entsprechender personeller Besetzung dann deutlich erhöht werden kann.

Kanonichenweg saniert!

In den letzten Wochen wurde der Kanonichenweg auf ca. 600 m bis zur Stadtgrenze saniert. Der Weg ist eine direkte Verbindung aus der Nordhälfte von Büttgen in Richtung Neuss. Jetzt fährt es sich deutlich angenehmer!

Die Maßnahme war Teil des Sanierungsprogramms 2022 für die städtischen Radwege und ist unter der Nr. 22 auch im neuen Radkonzept, das im vergange-

nen Jahr beschlossenen wurde, aufgeführt. Idealerweise wird natürlich die Neusser Hälfte des Weges ebenfalls saniert, weswegen wir bereits mit den Kolleg:innen in Kontakt getreten sind. Wir bleiben dran.



Fahrradabstellbügellegen

Passend zur Adventszeit wurde Büttgen im Dezember mit ungefähr 24 neuen Fahrradabstellbügel beglückt! Inzwischen sind im März auch noch Fahrradbügel am Rewe in Vorst dazugekommen.

Die Möglichkeit zum sicheren Abstellen und Anschließern von Fahrrädern trägt mit zur Förderung der Fahrradnutzung bei - wem schon einmal ein Rad geklaut wurde, der kennt den Schreck und Ärger darüber und der weiß entsprechende Bügel zu schätzen.

In unserem schwarz-grünen Antrag von 2021 haben wir noch weitere konkrete Orte benannt, an denen durch Fördermittel des Landes NRW insgesamt 203 Abstellbügel an 23 Standorten in Kaarst installiert werden.



Bericht aus dem Landtag

Unser Bundesland befindet sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, mit seinen vielfältigen Auswirkungen auch auf unsere Gesellschaft, weiterhin vor großen Herausforderungen.

Unsere Kommunen bewältigen diese direkt vor Ort mit großem Engagement, aber eben auch mit einem beträchtlichen Einsatz der eigenen finanziellen Mittel. Besonders die adäquate Unterbringung und Versorgung von geflüchteten Menschen ist eine enorme organisatorische Herausforderung sowie eine einschneidende finanzielle Belastung.

Um die Kommunen bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten bestmöglich zu unterstützen, stellen wir im Rahmen des Sondervermögens „Krisenbewältigung“ weitere 390 Millionen Euro zur Verfügung.

Sowohl unsere Städte und Gemeinden, als auch die Menschen vor Ort sind durch steigende Energiekosten einer weiteren zusätzlichen finanziellen Belastung ausgesetzt. Durch eine große Kraftanstrengung des Bundeswirtschaftsministeriums unter der Leitung unseres GRÜNEN Ministers Robert Habeck ist es gelungen, die Energieversorgung diesen Winter sicherzustellen und mit den Preisbremsen für Strom, Gas und Wärmeenergie direkte Entlastungen auf den Weg zu bringen. Als Land NRW haben wir dort angesetzt, wo die Maßnahmen des Bundes nicht ausreichen. Dafür haben wir ein eigenes bis zu 5 Milliarden schweres Entlastungspaket aufgelegt. Die ersten Maßnahmen hierzu sind bereits beschlossen. Diese enthalten viele Hilfsmaßnahmen, die auch den Men-

Simon Rock ist Haushalts- und Finanzpolitischer Sprecher für die GRÜNE Landtagsfraktion. Sein Wahlkreisbüro hat er in Kaarst.



Foto: Michael Lübke

schen und der Wirtschaft der Stadt Kaarst direkt zugutekommen. So unterstützen wir zur zusätzlichen Abfederung der Energiemehrkosten den öffentlichen Nahverkehr in NRW mit 200 Millionen Euro, kleine und mittlere Unternehmen mit 100 Millionen Euro, sowie Sportvereine, Kitas, Schulen und Kultureinrichtungen.

Besonders bei der Unterstützung der sozialen Infrastruktur bestand Handlungsbedarf. Mit dem „Stärkungspakt NRW – Gemeinsam gegen Armut“ stellt das Land NRW der Stadt Kaarst zusätzliche 164.800 Euro zur Verfügung, um die vielfältige soziale Infrastruktur vor Ort abzusichern.

Diese vielen unterstützenden Maßnahmen sind notwendig, da viele unserer Kommunen in ihrer eigenen finanziellen Handlungsfähigkeit extrem eingeschränkt sind. Der daraus resultierende Wegfall sozialer und kultureller Angebote, sowie die zwangsweise Erhöhung von Steuern und anderen Abgaben, stellt die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Orten NRWs infrage.

Um diese wiederherzustellen und unsere Kommunen auch in Krisenzeiten auf ein stabiles finanzielles Fundament zu stellen, benötigt es eine Lösung für die Altschuldenfrage. Als haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der GRÜNEN Landtagsfraktion erwarte ich vom Bundesfinanzminister ein faires Angebot für die Länder, um die im Koalitionsvertrag der Ampel versprochene substanzielle Entlastung für unsere Kommunen zu liefern.

In diesem Jahr werden wir weiter an der grünen Transformation NRWs arbeiten. Viele wichtige Projekte stehen schon in den Startlöchern und werden Schritt für Schritt umgesetzt.

Simon Rock, Mitglied des Landtags NRW

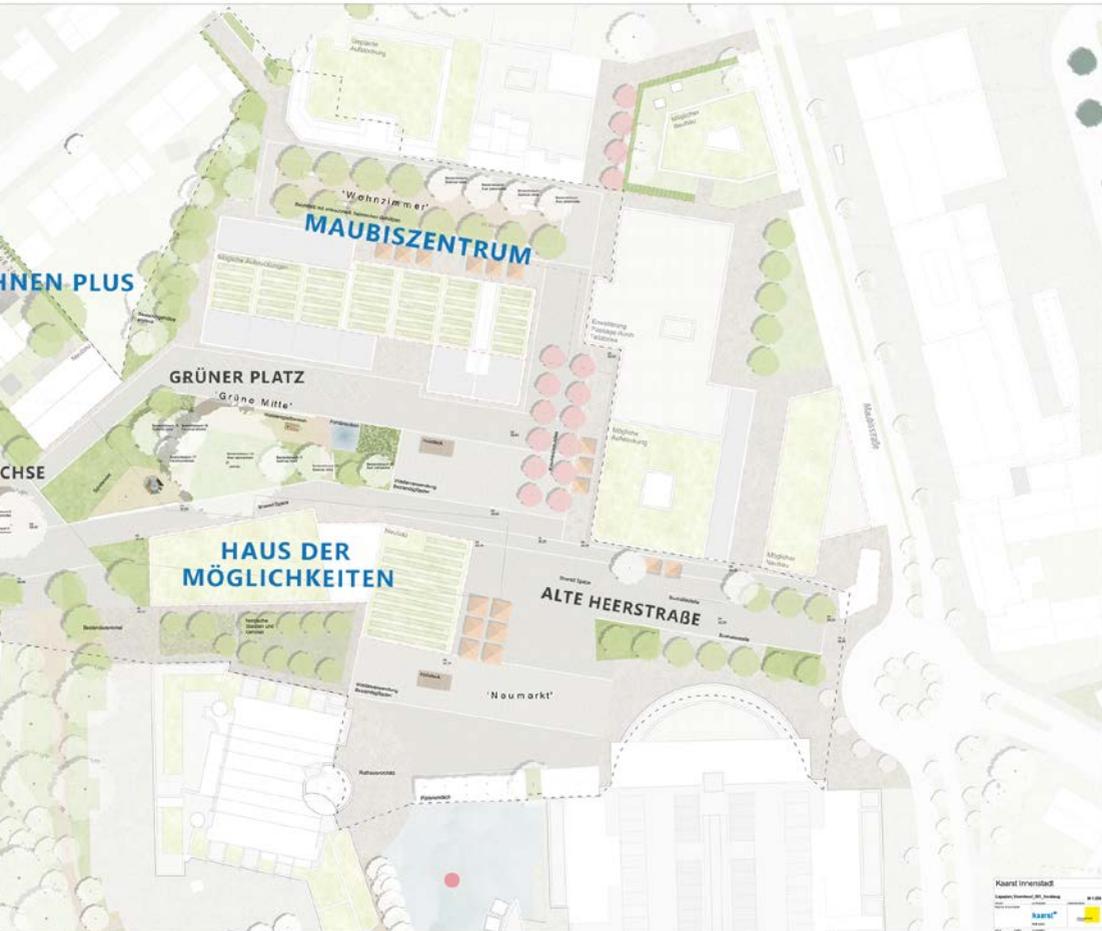
Masterplan Innenstadt Kaarst

Neben den Themen Neu- und Erweiterungsbauten an fast allen Schulen in den nächsten Jahren ist im Bau- und Planungsausschuss der Masterplan Innenstadt ein großes und aus unserer Sicht auch grünes Thema. Sicher ist es ein mittelfristiges Zukunftsthema, welches jetzt bearbeitet werden sollte. Noch funk-



tioniert die Einzelhandelsstruktur in der Kaarster Innenstadt recht erfolgreich. Es gibt viele Inhaber:innengeführte Fachgeschäfte, welche gut frequentiert werden. Die Innenstadt hat auch Zugkraft über Kaarst hinaus, bringt also Kaufkraft nach Kaarst, wie der Fachentwicklungsplan Einzelhandel – Fortschreibung 2018 zeigt. (Vorlage IX/2796; https://ris-kaarst.itk-rheinland.de/sessionnetkaabi/vo0050.asp?_kvonr=9371).

An dieser Stelle setzt der Masterplan ein. Damit wir diese Attraktivität erhalten und ausbauen, sollten wir als Stadt im Sinne des Masterplans handeln. Die Obacht von uns GRÜNEN wird dabei sein, dass möglichst wenig versiegelt und viel wertvolles Grün gepflanzt wird. Der wenige noch vorhandene gewachsene Boden, ehemals hinter der Martinsklausen mit seinem üppigen Baumbestand, muss erhalten bleiben. Oberflächen wie Wände, Dächer, Plätze, Wege und Stra-

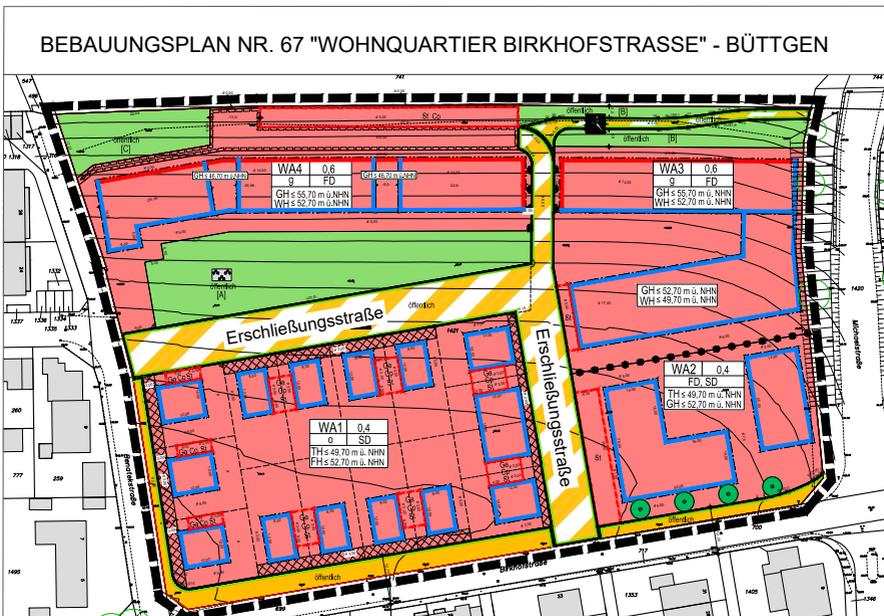


ßen werden so gestaltet werden, dass sie Wärmewellen reflektieren, auch durch Begrünung und Beschattung. An- und Umbauten sollen so weit wie möglich mit natürlichen Baustoffen erstellt werden. So steigern wir die Aufenthaltsqualität und Attraktivität. Letzteres auch in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit. So können hier z.B. weitere Einzelhandels- und Gastronomieflächen entstehen. Es lohnt sich auf jeden Fall einen Blick in den Masterplan zu werfen und sich auch an der Diskussion um die weitere Umsetzung zu beteiligen. Wieviel Parkraum benötigen wir wo, über und unter der Erde? Wird die Durchfahrt der alten Heerstraße durch die Stadtmitte als Shared Space oder als Fußgänger- und Radfahrer-Zone mit öffentlichem Personennahverkehr ermöglicht? Wie wird hier die Barrierefreiheit z.B. auch für die „Blindgänger“ gewährleistet? Der Masterplan ist in folgender Vorlage zu finden: X/1815 (https://ris-kaarst.itk-rheinland.de/sessionnetkaabi/vo0050.asp?_kvor=13470)

Heiner Hannen

Birkhofstraße Büttgen

Das Baugebiet an der Birkhofstraße ist das letzte große Baugebiet auf bislang freier Fläche im Ortsteil Büttgen.



Die östliche Seite in Richtung Ortsmitte ist fast fertig. Zurzeit finden letzte Maßnahmen an dem kleinen Park statt. Bis auf den **viel zu massiven Weg quer**



durch die Fläche ist diese Parkgestaltung recht gut gelungen. Einmal fertiggestellt, wird sie sich durch eine hohe Durchgangs- und Aufenthaltsqualität auszeichnen. Einige altersunabhängige Spielgeräte und Möbel laden zum Verweilen ein, und die Fläche dient darüber hinaus zur Versickerung des auf den umliegenden Verkehrsflächen anfallenden Regenwassers über die belebte Oberfläche. Im nordwestlichen Teil führt dann die

neue **Brücke für den Fuß- und Fahrradverkehr** in das Baugebiet im Westen, wo sieben Mehrfamilienhäuser, ein Doppelhaus und 13 Einfamilienhäuser entstehen.

(Vorlage X/1406 https://ris-kaarst.itk-rheinland.de/sessionnetkaabi/vo0050.asp?_kvonr=13407). Zwei der Mehrfamilienhäuser werden durch ein Cohousing-Projekt erstellt, in welchem generationsübergreifendes Wohnen praktiziert werden wird. Der entstehende **Quartiersplatz** wird ähnlich der Parkfläche auf der östlichen Seite als Versickerungsfläche mit hohem Aufenthaltswert gestaltet werden. Selbstverständlich müssen alle Bauten nach den neuesten energetischen Vorgaben mit



Nutzung erneuerbarer Energie erstellt werden. Hier machen die Vorgaben den Bau und die Gestaltung des Umfeldes zwar zunächst etwas teurer, aber auf die Zeitachse gesehen wesentlich wirtschaftlicher, klimafreundlicher und klimawiderstandfähiger. Das verstehen wir unter GRÜNER Politik: Keine Verweigerung des Ausbaus und der Gestaltung der Ortsteile, sondern eine menschen- und klimagerechte Gestaltung unserer Stadt. Die neue Quartiersstraße heißt, auf unseren Vorschlag hin: Lotte-Lehmann-Straße.

Dazu erklärte unser kürzlich verstorbener Mitglied Uwe Nerstheimer-Hoffmann in der entsprechenden Bau- und Planungsausschusssitzung: In der Kaarster



Partnerstadt Perleberg gibt es eine Musikakademie, die nach Lotte Lehmann benannt ist. Lehmann war eine weltberühmte Sopranistin, die 1888 in Perleberg geboren wurde und 1976 in Santa Barbara/Kalifornien (USA) starb. „Während der Nazizeit wurde sie von Hermann Göring aufgefordert, sich als Sängerin in den Kunstbetrieb des

Nationalsozialismus einzureihen. Das hat sie abgelehnt“. In der Folge erhielt sie Berufsverbot in Deutschland und emigrierte in die USA. Dort wurde sie an der Metropolitan Opera berühmt. „Der Mut dieser Frau, sich gegen die Nazis zu wenden, ist Grund, die Straße nach ihr zu benennen“. Danke Uwe für diesen Beitrag!

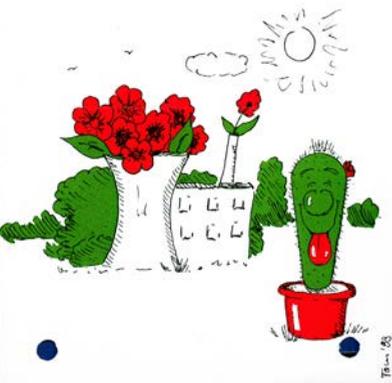
Heiner Hannen

Mach es gut, Uwe!

Tief erschüttert haben wir erfahren, dass unser langjähriger Freund und politischer Weggefährte Uwe Nerstheimer-Hoffmann nach kurzer schwerer Krankheit am 3. Februar 2023 im Alter von nur 73 Jahren verstorben ist. Wir sind betroffen und sehr traurig.

Uwe Nerstheimer-Hoffmann war seit Jahrzehnten Mitglied im Stadtverband Kaarst von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und hat unsere Politik über Jahre geprägt. Streitbar und kämpferisch setzte er sich für die Ziele der GRÜNEN ein, die auch seine waren. Insbesondere der Schutz unserer Natur, der Erhalt unversiegelter Flächen und der Kampf um eine lebenswerte Umwelt waren ihm ein persönliches Anliegen, für das er sich authentisch und überzeugend einsetzte. Er verfolgte stets einen langfristigen Erhalt unseres Planeten, weil ihm die Begrenzung auf die eigene Lebenszeit zuwider war. Unvergessen ist uns neben seiner Leidenschaft auch seine Beharrlichkeit in der Sache, seine Herzlichkeit und Empathie. Auch bei noch so intensiven Diskussionen vermochte er eine konsequente Wertschätzung für sein Gegenüber aufzubringen, das Positive wahrzunehmen und in Worte zu fassen.

1989 trat Uwe als Spitzenkandidat für die Kaarster GRÜNEN bei der Kommu-



nalwahl an und war dann 5 Jahre lang unser Fraktionsvorsitzender im Stadtrat. Damals hatte sich unser Stadtverband als neues Symbol einen Kaktus ausgewählt. Er begründete dies damit: „Frech sein, wo es nötig ist, und die städtische Wüste begrünen, auch gegen den Widerstand von Betonköpfen“. Wir finden, dieses Zitat bringt seine Haltung gut auf den Punkt. So war er. Anlässlich des 40jg Jubiläums der Kaarster GRÜNEN schrieb Uwe über diese „herrlich chaotischen Zeiten“: „Selbstverständlich wurden alle unsere fantastischen Ideen abgelehnt, auch wenn ihre Berechtigung sich heute als richtig erweisen

... Das Scheitern war grandios“. Aber das sehen wir anders. Dass sich auch bei nichtgrünen Kommunalpolitikern allmählich eine Mentalitätsänderung abzeichnet, ist auch eine Folge der damaligen Arbeit!

In der aktuellen Ratsperiode engagierte sich Uwe unter anderem als Sachkundiger Bürger im Bau- und Planungsausschuss. Dies war sein politisches Kerngebiet, denn Städteplanung bedeutet immer die aktive Gestaltung der Lebensräume kommender Generationen. Auch hier erlebten wir ihn als konstruktiven Streiter für ein höheres Gut.

Wir Kaarster GRÜNE von Stadtverband und Fraktion bedanken uns bei Uwe und sprechen seiner Familie, vor allem seiner Frau Dorothea, unsere herzliche Anteilnahme aus. Uwe wird uns in Erinnerung bleiben und es war uns eine Ehre, dass er zu uns gehörte.



Gastbeitrag

Bürger-Energie-Genossenschaft (BEG) Kaarst

Im letzten halben Jahr ist die Initiative zur Gründung einer Bürger-Energie-Genossenschaft Kaarst entstanden, bei der ich unabhängig von meiner politischen Arbeit als Privatperson mitwirke. Die Grundidee ist, von vielen Bürger*innen Genossenschaftsanteile in der Regel von 500 € einzuwerben, um mit diesem Geld Solar-, Wind- oder Biogasanlagen zu erstellen und den Ort und die Genoss:innen mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen.

Diese Initiative ist umso wichtiger, als die Stadt und die Stadtwerke aus verschiedenen Gründen nur sehr langsam zu dem Aufbau solcher Anlagen kommen. Wir wollen aber nicht als Konkurrenz, sondern als Unterstützer wirken und werden eine intensive Zusammenarbeit anstreben. Dazu gab es auch schon erste Gespräche mit den Stadtwerken.

Dazu haben jetzt schon zwei Infoabende in der Lukaskirche in Holzbüttgen stattgefunden. Beim ersten Abend stellte Professor Ralf Schelenz von der RWTH Aachen seine Ideen zu Bürgerenergie vor. Er wird sich auch weiterhin in unserer Initiative engagieren. Bei der zweiten Veranstaltung, zu der zum ersten Mal auch öffentlich eingeladen wurde, kamen knapp 50 Interessierte, um Klaus Lorenz von der Bürgerenergiegenossenschaft in Gründung Hemmerden zu erleben, wie dort zurzeit eine BEG gegründet wird. Dort gibt es schon über 300 Absichtserklärungen für die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen.

Es gibt mittlerweile eine lange Liste an möglichen Projekten. Begonnen werden soll aber mit einer relativ einfach zu realisierenden Anlage auf einem großen Dach in Kaarst. Auf der neuen Gesamtschule und/oder auf einem privatem Gewerbehallendach. Mittel- bis langfristig sollen verschiedene Anlagentypen (Solar-, Wind-, Biogasanlagen und Speicher) zu einem großen virtuellen „Erneuerbarenkraftwerk“ zusammengeschlossen werden, welches zu allen Zeiten Strom liefern kann. Bürgerenergie auch deshalb, damit die mögliche Wertschöpfung hier in Kaarst bleibt und hoffentlich die Stadtkasse entlastet.

Weitere Informationen können unter heinrich.hannen@lammertzhof.de abgerufen oder bei Heinrich Hannen unter 75747-101 oder 0176/24868255 erfragt werden. Am besten ist aber, Sie/ihr kommt zu einer unserer nächsten Veranstaltungen.

Älter werden in Kaarst

Zukunft aktiv mitgestalten

...so der neue Name der 14. Veranstaltung - vorher „Forum 55 plus“, die am 4. März 2023 im Kaarster Rathaus stattfand.

Kaarst hat die älteste Bevölkerungsstruktur des Rhein-Kreis Neuss.

Ca. 33 Prozent der Kaarster Bürger sind 60 Jahre und älter und so konnten die 26 Teilnehmer, u.a. Pflege- und Sportvereine, Parteien und einige mehr, auf rege Teilnahme hoffen. Die GRÜNEN ALTEN waren wie immer engagiert und mit

einem viel gelobten Stand dabei und da sich die Besucherzahlen zwischendurch doch in Grenzen hielten, blieb genug Zeit für ausführliche Gespräche und Kontakte. Auch die Vorträge bekamen viel Zuspruch. Über Wohn-Ideen und Ehrenamt, Betreuungsrecht und Kre-Aktivität im Ruhestand. Das Thema Wohnen ist sehr präsent in Kaarst. Da werden nach einem Auszug aus dem großen Haus kleine, barrierearme Wohnungen oder ebenso bezahlbare Mietobjekte gesucht.



So ist auch die Politik ständig gefragt und gefordert und schon deshalb erweisen sich Veranstaltungen wie diese als ein kleiner Auszug über Interessen aber auch Nöte einer bestimmten Bevölkerungsgruppe.

Marianne Michael-Fränzel

Der Luisenplatz in Büttgen

Die Aussage, dass GRÜNE ein Herz für Bäume haben, dürfte niemanden so wirklich überraschen. Man muss auch kein Kind des Waldes sein oder leidenschaftlich Bäume umarmen, um nachvollziehen zu können, warum uns insbesondere alte Bäume so wichtig sind. Je älter und größer ein Baum ist, desto wertvoller ist er für Ökosystem und Klima. Übrigens auch für das Mikroklima, städtische Grünflächen sind ein effektives Mittel gegen die Überhitzung der Innenstädte. Am Luisenplatz in Büttgen stehen viele 100 Jahre alte Kastanien, die diesen Platz prägen und zu etwas ganz Besonderem machen. Wie schon in den Vorjahren, wurden auch im Januar 2023 wieder mehrere kranke Bäume gefällt; die Optik des Platzes verändert sich zunehmend.

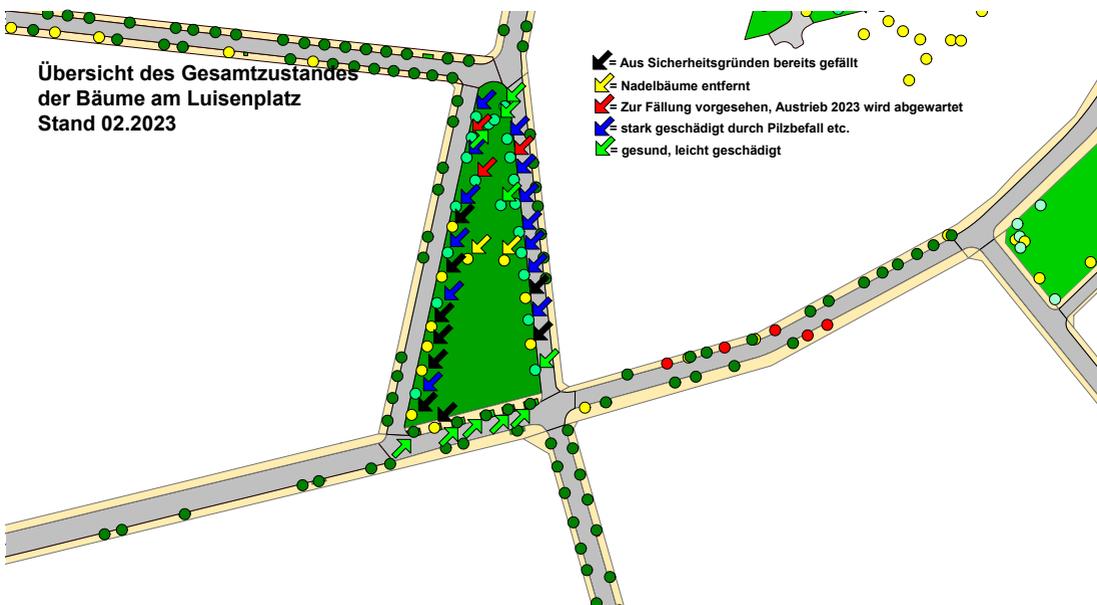
Eine Anfrage von uns GRÜNEN und unserem Koalitionspartner CDU im Umweltausschuss „MUKL“ ergab nun, dass dagegen leider nichts unternommen werden kann. Der Klimawandel führt dazu, dass die Bäume krank sind und dort immer mehr von ihnen gefällt werden müssen, weil sie absterben. Die Lücken zwischen den Bäumen werden immer größer und es ist absehbar, dass mittelfristig



eine Lösung in Form von Neuanpflanzungen gefunden werden muss. Nur zu gerne würden wir jetzt damit anfangen junge Bäume zu pflanzen, resilientere Arten, die auch mit den sich ändernden Umweltbedingungen zurechtkommen. Da der Luisenplatz jedoch unter Denkmalschutz steht, muss dafür ein Gesamtkonzept entwickelt und zunächst mit der Denkmalpflege abgeklärt werden, schließlich soll sich der Gesamteindruck des alten Exerzierplatzes nicht verändern. Grob gesagt gibt es zwei Möglichkeiten, entweder einen Kahlschlag mit anschließender kompletter Neubepflanzung oder das sukzessive Nachpflanzen mit dann unterschiedlich alten, anderen Arten. Wir bleiben dran! In diesem Zusammenhang ist eine weitere Anfrage für den MUKL in Arbeit. In dieser geht es unter anderem um einen Zustandsbericht der städtischen Bäume, die Baumfällungs- und Pflanzungsbilanz und den Umgang mit Baumscheiben und der Bewässerungsstrategie. Wie oben angeführt: Bäume sind unter so vielen Aspekten elementar für das Leben in unserer Stadt, dass diese immer unser besonderes Augenmerk bekommen.

Katrin Lukowitz

Zustand der Bäume. Informationsvorlage der Stadtverwaltung zum Mobilitäts-, Umwelt-, Klimaschutz- und Landwirtschaftsausschuss am 26.04.2023



Tag des Baumes



Seit 1999 pflanzen die Kaarster GRÜNEN in jedem Frühling einen Baum, dieses Jahr also schon die Nummer 24! Anlässlich des „Tages des Baumes“ am 25. April wollen wir Kaarst jedes Jahr etwas grüner machen und mit der Aktion ein Beispiel setzen, dass unsere Stadt mehr Bäume braucht und jede*r etwas beitragen kann. Normalerweise orientieren wir uns dabei am offiziellen „Baum des Jahres“ – aber der ist dieses Jahr eine Moor-Birke. Die ist zwar, ebenso wie ihre Schwester die Sand-Birke, wunderschön und in unseren Breiten verbreitet anzutreffen. Allerdings bevorzugt die Moor-Birke eher kältere und sumpfigere Bodenverhältnisse. Die Klimaerhitzung wird der Moor-Birke in den nächsten Jahren zunehmend zu schaffen

machen und da unser Baum möglichst gute Lebensbedingungen antreffen soll, haben wir nach einer Alternative gesucht. Unsere Wahl fiel auf die Stadt-Birne. Diese mag es gerne sonnig, ist wenig anspruchsvoll in Bezug auf den Boden, hat eine schmale Wuchsform und verträgt auch mal etwas trockenere Zeiten. Also perfekt für einen der Kaarster Grünzüge! Wer sie besuchen möchte, findet sie am Grünzug zwischen „Am Marienheim“ und „Am alten Dorf“ und erkennt sie nicht zuletzt am Bewässerungssack mit Sonnenblumenlogo.

Katrin Lukowitz



**AUCH IN
KAARST**

MIT UNS WERDEN BÄUME WAHR.



**DU WILLST MEHR WISSEN?
HIER GEHTS WEITER!**

VON HIER AN GRÜN.

   **/GRUENENRW**

Grünes Rezept

Linguine mit grünem Spargel und Mozzarellaschaum

Zutaten für 2 Personen

- 200 g grüner Spargel
- ½ rote Pfefferschote
- 1 Knoblauchzehe
- 200g Linguine, Salz
- 100 ml Milch
- 1 TL Bio-Zitronenschale (fein abgerieben)
- 100 g Büffelmozzarella (abgetropft)
- 3 EL Olivenöl
- 1½ TL Zitronensaft

So wird's gemacht:

- Grünen Spargel waschen, abtropfen lassen, die Enden abschneiden, unteres Drittel eventuell etwas schälen und längs halbieren. Pfefferschote putzen, waschen und in feine Ringe schneiden, nach Belieben Kerne und weiße Trennhäute entfernen. Knoblauch schälen und in sehr feine Scheiben schneiden.
- Pasta nach Packungsanleitung in reichlich kochendem Salzwasser bissfest garen und abgießen, dabei 150 ml Nudelwasser auffangen.
- Für die Sauce Milch aufkochen, mit Salz und 0,5 TL Zitronenschale würzen. Mozzarella in grobe Stücke schneiden. Milch und Mozzarella in der Küchenmaschine auf der höchsten Stufe fein mixen.
- Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen. Spargel, Pfefferschote und Knoblauch darin bei mittlerer Hitze 3-4 Minuten anbraten und mit Salz würzen. Pasta, Zitronensaft und Nudelwasser zugeben und untermischen.
- Sauce unter Rühren erwärmen, mit dem Schneidestab schaumig mixen. Pasta und Mozzarellaschaum auf vorgewärmten Tellern anrichten, mit restlicher Zitronenschale bestreuen und servieren.

Bon appetit!

Termine

jeden Montag, 19 Uhr

Offene Fraktions Sitzung

Wir treffen uns außerhalb der Schulferien weiterhin zur Fraktionssit-
zung. Diese findet aufgrund von Corona als Videokonferenz statt.
Interessierte sind jederzeit herzlichst willkommen.

Bitte schreibt uns eine E-Mail bzgl. der Einwahldaten oder ruft an,
Tel. 02131 / 61557.

E-Mail-Adresse ist: info@gruene-kaarst.de



Impressum:



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Kaarst
Martinusstraße 4 - 41564 Kaarst, Tel. 02131/61557
E-Mail info@gruene-kaarst.de, Internet www.gruene-kaarst.de
Grüne Post, Ausgabe 204 – Stadtverband Grüne Kaarst
Erstellt von: Nina Lennhof, Katrin Lukowitz, Dominik Broda, Marianne
Michael-Fränzel, Simon Rock, Heiner Hannen, Jochen Lennhof, Sandra
Rennhak Friedrich, Stefan Neubauer.
Klimaneutral gedruckt.

MACHT MIT BEIM STADTRADELN!

Aktionszeitraum: 26. Mai bis 15. Juni 2023

Es ist wieder soweit, vom 26. Mai bis zum 15. Juni könnt Ihr mit uns gemeinsam im Team „Grüne Kaarst“ möglichst unzählige Kilometer erradeln. Dabei könnt Ihr zur Arbeit pendeln, Ausflüge machen, die alltäglichen Wege mit dem Rad zurücklegen, oder auch einfach so um der Strecke willen kreuz und quer mit Eurem Fahrrad durch die Gegend flitzen oder schleichen ;-) Jeder Kilometer zählt!

Die liebgewonnene Tradition des Stadtradelns wird bei uns Grünen außerdem seit Jahren mit mindestens einer gemeinsamen Fahrradtour und möglichst einer Abschlussfeier mit allen Mitradelnden gekrönt. **Mitmachen** können alle, die sich Kaarst und den Grünen verbunden fühlen. Wir freuen uns auf Euch!



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Jetzt registrieren und mitradeln!

stadtradeln.de